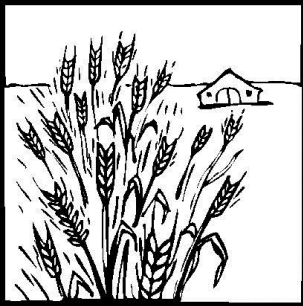


GOTTESDIENSTE INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101

Tel.: 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Lukas 12, 13 - 21

„Ich werde meine Scheunen abreißen und größere bauen, dort werde ich mein ganzes Getreide und Vorräte unterbringen. Dann kann ich zu mir selber sagen: Nun hast du einen großen Vorrat, der für viele Jahre reicht. Ruh dich aus, iss und trink, und freu dich des Lebens! Da sprach Gott zu ihm: Du Narr! Noch in dieser Nacht wird man dein Leben von dir zurückfordern“.

So 1.08.10 – 18. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 – Für die Pfarrgemeinde

Mo 2.08.10: 8.15 – Um Gesundheit

Di 3.08.10: 18.00 – Um Gesundheit

Mi 4.08.10: 8.15 – Zu Danksagung

Do 5.08.10: 18.00 – Für ++ Freunde und Angehörige

Fr 6.08.10: 8.15 – In besonderer Meinung

Sa 7.08.10: 18.00 – Vorabendmesse – Für ++ Eltern und Geschwister

So 8.08.10 – 19. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 – Für + Schwestern

Christophorussammlung: 225,- € - Vergelt´s Gott!

Kanzlei - Di und Sa 10.00 – 11.45, Fr 15.30 – 17.00

Beichtgelegenheit – Halbe Stunde vor der Messe

„Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus.“ (Mk 6,31)



Herr, ich will es versuchen wie du. Denn du bist in eine einsame Gegend gegangen und geblieben, um zu beten. Lass mich von dir lernen, auszuruhen und zu beten.

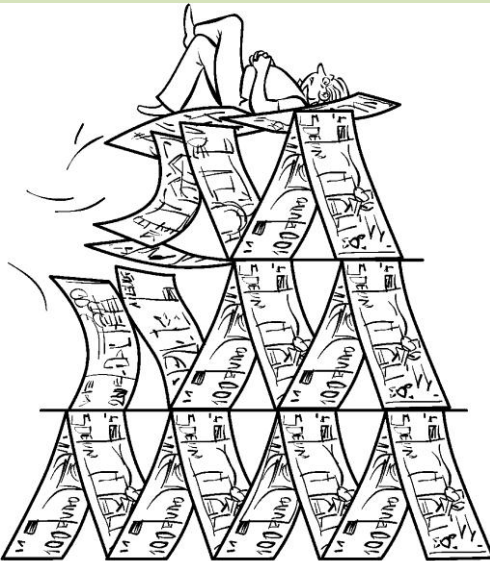
Schöne Ferien wünscht Ihnen Ihre Pfarrgemeinde

AUSGELEGT! Lukas 12, 13 – 21

Auf offener Straße kommt es zu einem Konflikt. Jesus, der wandernde Prediger, wird von einem Menschen bestürmt, der ihm sagt: Meister, hilf mir und sag meinem Bruder, er solle das Erbe mit mir teilen. Jesus antwortet: Was habe ich mit eurem Erbe zu tun? Seht euch lieber vor, dass ihr nicht habgierig werdet. Um das noch deutlicher zu unterstreichen, erzählt Jesus dann von einem Bauern, der nicht genug kriegen konnte und eine Scheune nach der anderen baute. Einen Sparbrief nach dem anderen anlegte, würde man heute vielleicht sagen. Aber es nützte ihm nichts. Bald darauf starb er und konnte nichts von seinem Besitz mitnehmen.

Jesus liebt solche Geschichten, die wir Gleichnisse nennen. Darin vergleicht er das alltägliche Leben mit einer Geschichte, die er irgendwo gehört oder erlebt hat. Und überlässt es dann uns, den Zuhörern, die richtigen Schlüsse daraus zu ziehen. Hier heißt der richtige Schluss: Geh liebevoll um mit deinem Besitz. Und liebevoll heißt: Denke nicht nur an dich und dass es dir gut geht. Spare für die Not, aber auch für die Not der anderen. Dann wird dein Leben reicher als durch immer mehr Geld. Nur wer Liebe austeilt, macht sich reich. So ist das bei Gott.

Michael Becker



Auf dem Kartenhaus seines Geldes hat es sich der Reiche bequem gemacht. Doch Habsucht ist eine Sucht und gibt niemals Ruhe. Sucht braucht das Mehr. Sucht lebt von der Steigerung. Das weiß Jesus, und er bietet etwas an, wofür man Habsucht aufgeben kann, weil man mehr und anderes zum Leben bekommt. Darum geht es Jesus: Dass die Habsucht überflüssig oder mindestens kleiner wird, weil die liebe Seele ihre Ruhe woanders finden kann. Jesus wirbt für ein Leben jenseits der Sucht nach Geld und Sicherheit. Er weiß: es gibt „wahres Leben“. Bei Gott. Von Gott. Für Gott.